

**Volkswirtschaftliche Schriften**

---

**Heft 449**

**Pfadabhängigkeiten in  
Agrarstrukturentwicklungen**

**Begriff, Ursachen und Konsequenzen**

**Von**

**Alfons Balmann**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**ALFONS BALMANN**

**Pfadabhängigkeiten in Agrarstrukturentwicklungen**

# **Volkswirtschaftliche Schriften**

**Begründet von Prof. Dr. Dr. h. c. J. Broermann †**

**Heft 449**

# **Pfadabhängigkeiten in Agrarstrukturentwicklungen**

**Begriff, Ursachen und Konsequenzen**

**Von**

**Alfons Balmann**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Balmann, Alfons:**

Pfadabhängigkeiten in Agrarstrukturentwicklungen : Begriff,  
Ursachen und Konsequenzen / von Alfons Balmann. –

Berlin : Duncker und Humblot, 1995

(Volkswirtschaftliche Schriften ; H. 449)

Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1994

ISBN 3-428-08384-9

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0505-9372

ISBN 3-428-08384-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 

## Geleitwort

Nach der bisher vorherrschenden Lehrmeinung führen die Kräfte des Marktes dazu, daß ein möglicherweise durch exogene Störungen verursachter Ungleichgewichtszustand als solcher nicht bestehen bleibt, sondern, u.U. erst nach längerer Zeit, auf ein eindeutiges Gleichgewicht zustrebt. Anders ausgedrückt: Die Geschichte eines Systems ist für die Lage des Gleichgewichts nur temporär von Bedeutung. Dies steht im Gegensatz zu dem vielerorts in der Wirklichkeit beobachteten Phänomen, wo der beobachtete Zustand eines Systems durchaus von dem bisher eingeschlagenen Weg abhängt. Wie kann man sonst das Fortbestehen der Qwert-Tastatur auf PC oder der starken räumlichen Konzentration bestimmter Branchen erklären? Seit Mitte der 80er Jahre hat zur Erklärung derartiger und weiterer Phänomene das Konzept der Pfadabhängigkeit, leider bisher nur außerhalb der Mainstream Economics, zunehmende Beachtung gefunden. Hier sind vor allem die Pionierarbeiten von Paul David und Brian Arthur zu nennen. Allerdings haben sich diese Autoren und die durch ihre Arbeiten initiierte Forschung im wesentlichen auf solche Bereiche der Wirtschaft konzentriert, wo sogenannte Netzwerkexternalitäten und steigende Skalenerträge eine wesentliche Rolle spielen.

Die vorliegende Arbeit, die Herr Balmann während seiner Tätigkeit im Göttinger Institut für Agrarökonomie angefertigt hat, verfolgt das Ziel, mittels theoretischer Überlegungen und Simulationsrechnungen die Frage zu beantworten, ob Agrarstrukturentwicklungen, für die ja steigende Skalenerträge keine überragende Rolle spielen, pfadabhängig sein können. Eine Frage, deren Klärung angesichts der Auflösung der sozialistischen Systeme auch von eminent praktischer Bedeutung ist.

Herrn Balmanns Verdienst besteht zum einen darin, das Konzept der Pfadabhängigkeit auf theoretischem Gebiet weiter zu durchleuchten und, unter Heranziehung des von ihm formalisierten Begriffs „Quasi-Attraktor“, in Beziehung zur deterministischen Systemtheorie zu setzen. Den Schwerpunkt der Arbeit bildet ein umfangreiches, geschickt formuliertes Simulationsmodell, das einzelbetriebliche Optimierung und die Interaktionen der Unternehmen auf regionalen Faktormärkten einbezieht. Mit Hilfe dieses Modells konnten Pfadabhängigkeiten bestätigt und einige der diese beeinflussenden Faktoren isoliert werden.

Ich wünsche der Arbeit deswegen eine große Verbreitung, weil sie auf konzeptionell-theoretischem Gebiet wie auch in der Modellierung von Agrarstrukturentwicklungen sehr weit in Neuland vorstößt und somit ein ergiebiges Forschungsgebiet eröffnet, auf dem sich sowohl in theoretischer als auch in empirischer Hinsicht weiter zu arbeiten lohnt.

Göttingen, im Februar 1995

*Wilhelm Brandes*

## Vorwort des Verfassers

Die hier vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Pfadabhängigkeiten, einem Phänomen, auf das ich erstmals im April 1990, wenige Monate vor dem Beginn meiner Dissertation, gestoßen bin. Um dieses Phänomen mit der Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors in Verbindung zu bringen sowie hinsichtlich seiner Bedeutung und möglicher Ursachen zu untersuchen, mußte ich noch häufig Neuland betreten. Wenn diese Untersuchungen zu Ergebnissen geführt haben, dann, weil es durch eine Reihe glücklicher "Umstände" begünstigt wurde. In Herrn Wilhelm Brandes fand ich einen Betreuer, der mich optimal unterstützte und mich trotz mancher Skepsis ermutigte, auch eigene, unkonventionelle Wege zu gehen. Ich hatte das Glück, in ihm und seinen Mitarbeitern Hans-Joachim Budde, Jocelyn Braun, Ludger Hinners-Tobrägel, Martin Odening, Gregor Peter sowie vor allem Hans-Peter Weikard kompetente und immer diskussionsbereite Gesprächspartner zu finden. Wertvolle Hinweise verdanke ich auch meinem Zweitprüfer Herrn Michael Leserer. Insgesamt hat diese Arbeit sicherlich enorm von der sowohl sehr angenehmen wie auch "streitfreudigen" Atmosphäre am Institut für Agrarökonomie der Universität Göttingen profitiert. Bedanken möchte ich mich ferner bei Herrn Hans-Walter Lorenz für zahlreiche Hinweise zur Theorie nichtlinearer dynamischer Systeme sowie bei Herrn Ulrich Witt. Letzterer schuf durch seine Organisation der Workshops "Evolutorische Ökonomik" für diese Arbeit wichtige Diskussionsforen. Abschließend bedanke ich mich für die Unterstützung durch Thomas Menzel und meine Frau Katrin Menzel. Letztere ertrug nicht nur eine Reihe mit dieser Arbeit verbundener persönlicher Nachteile, sondern verschaffte mir durch einige gemeinsame Abenteuer auch regelmäßig den nötigen Abstand zur "Wissenschaft".

Berlin, im Februar 1995

*Alfons Balmann*